

Anlage C.18

LEHRGANG ZUR AUSBILDUNG VON INSTRUKTORIINNEN UND INSTRUKTOREN FÜR FÜR SPORTKLETTERN/BREITENSORT

I. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL

Der Lehrgang zur Ausbildung von Instruktorinnen und Instruktoren für Sportklettern/Breitensport hat in einem einsemestrigen Bildungsgang unter Bedachtnahme auf § 1 des Bundesgesetzes über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehend mit den fachlichen und erzieherischen Anforderungen einer Instruktorin/eines Instruktors für Sportklettern/Breitensport vertraut zu machen.

Instruktorin/Instruktor für Sportklettern/Breitensport im Sinne dieser Verordnung ist eine nach den folgenden Bestimmungen ausgebildete und qualifizierte fachkundige Person, die befähigt ist, freudvolles, spielerisches und sicheres Klettertraining mit Anfängern aller Altersstufen sowie Nachwuchssportlern als Grundausbildung für eine spätere Wettkampfteilnahme vorzubereiten und durchzuführen.

Mit dem Lehrgang werden folgende Schwerpunkte im Speziellen verfolgt:

- im Bereich Sicherheit- und Klettertechnik: das Betreuen auf allen Niveaustufen und Altersgruppen sowie das Wissen über sicherheitstechnische Besonderheiten des Kletterns an natürlichen und künstlichen Wänden.
- im Bereich Betreuung von Klettergruppen: Personen im Grundlagenabschnitt anleiten, mit Personen des leistungsorientierten Breitensports Trainingseinheiten abhalten, sodass eine Leistungssteigerung eintritt.
- im Bereich Routenbau: Erwerben der Fähigkeit homogene Routen in der Kletterhalle zu konstruieren und zu beurteilen.

Instruktorinnen und Instruktoren wissen um ihre Mitverantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung der ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Bescheid.

II. STUNDENTAFEL

(Gesamtzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände. Hiebei ist bei jedem Unterrichtsgegenstand das Stundenausmaß auch unter Einbeziehung von Formen des Blended Learnings angegeben.)

		Unterrichtseinheiten
A. Pflichtgegenstände		
I.	Theorie	
	1. Religion (Ethik)	2
	2. Deutsch (Rhetorik)	3
	3. Organisation des Sports	2
	4. Organisationskunde und Recht (Recht, Haftung und Versicherung)	4
	5. Geschichte des Sports	2
	6. Sportbiologie und Sportphysiologie	15
	7. Sportverletzungen und Maßnahmen	4
	8. Sportpsychologie	12
	9. Sportpädagogik, Sportmethodik	10
	10. Bewegungslehre und Biomechanik	12
	11. Trainingslehre	20
	12. Audiovisuelle Hilfsmittel und Fachliteratur (Medieneinsatz)	3
	13. Geräte- und Materialkunde	3
	14. Seminar für Fachfragen	7
	Zwischensumme	99
II.	Praxis	
	15. Praktische Übungen	20 – 23
	16. Praktisch-methodische Übungen	30 – 35

		<i>Zwischensumme</i>	50 – 58
		SUMME	149 – 157
	B.	Freigegegenstände	
	17.	Aktuelle Fachgebiete im Ausmaß von 20 Stunden.	
	C.	Pflichtpraktikum	
		Außerhalb des Unterrichtes im Ausmaß von 20 Stunden.	

III. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN UND DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE

In den einzelnen Unterrichtsstunden ist die pädagogische und erzieherische Zielsetzung zu berücksichtigen. In allen Gegenständen, besonders in den theoretischen, ist auf die spätere Lehr- und Führungstätigkeit der Instruktorin/des Instructors für Alpinklettern – mit dem Schwerpunkt im alpinen Vereinswesen – Bedacht zu nehmen.

Der sinnvolle Einsatz von Formen des e-learning oder mobile learnings ist zu prüfen. Sollte ein Lehrgang unter Einbeziehung solcher Lehr- und Lernformen durchgeführt werden, so ist zu Beginn des Bildungsganges eine entsprechende und ausreichende Einführung zu geben. Die Unterlagen sind so zu gestalten, dass Inhalt und Umfang auf einen normal laufenden Ausbildungslehrgang Bedacht nehmen. Das festgelegte Lehrziel muss auch bei Einbeziehen dieser Lehr- und Lernformen erreicht werden.

Der Lehrstoff ist unter Heranziehung von Anschauungsmaterial wie Filme, Demonstrationen usw. zum besseren Verständnis und zur leichteren Anwendung in der Praxis darzubieten.

Fächerübergreifender Unterricht ist anzustreben, und auf die Querverbindungen zwischen den einzelnen Gegenständen ist hinzuweisen. In den praktischen Übungen sind methodische Hinweise zu geben. Die Teilnehmerinnen/die Teilnehmer sind zur Selbständigkeit anzuregen.

Im Bereich der Bildungs- und Lehraufgaben werden die entsprechenden Lernergebnisse des Gegenstandes beschrieben. Lernergebnisse sind durch eine Inhaltsdimension und durch eine Handlungsdimension gekennzeichnet. Die Handlungsdimension, d.h. die Ebene auf welcher Lernstufe die Teilnehmerin/der Teilnehmer den Inhalt eines Lernergebnisses erwerben soll, sind durch die Buchstaben (A), (B) und (C) gekennzeichnet. Dabei kennzeichnet

(A) die Lernstufe „Wiedergeben“: Informationen wiedergeben können, Bescheid wissen über, effektive Verhaltensstrategien kennen

(B) die Lernstufe „Anwenden“: Fakten interpretieren, vergleichen und gegeneinander abwägen können, Muster erkennen können, Probleme unter Anwendung von Skills und Wissen lösen können; angeeignetes Wissen in die Anleitung von Sportgruppen umsetzen können

(C) die Lernstufe „Analysieren/Evaluieren“: Urteile auf Basis von Kriterien und Standards fällen können; bekannte Elemente zu einem neuen Muster oder einer neuen Struktur zusammenfügen können; Ursachen für nicht zielführendes Verhalten erkennen können; aus Erfahrungen neue Optionen generieren können;

IV. LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

(Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 2 des Religionsunterrichtsgesetzes)

a) Katholischer Religionsunterricht

Der Lehrplan für den Religionsunterricht im Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern (Anlage A.1 Abschnitt IV) ist sinngemäß anzuwenden, wobei der Religionslehrer nach pädagogischen und methodischen Gesichtspunkten auszuwählen hat.

b) Evangelischer Religionsunterricht

Bildungs- und Lehraufgabe:

Siehe Anlage A. 1 Abschnitt IV.

Lehrstoff:

Siehe Anlage A. 1 Abschnitt IV.

Der Lehrstoff ist entsprechend der Ausbildungsdauer zu kürzen und zu raffen.

V. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE, AUFTEILUNG DES LEHRSTOFFES

1. Religion (Ethik)

Siehe Abschnitt IV.

Ergänzend werden als Bildungs- und Lehraufgabe formuliert:

Bildungs- und Lehraufgabe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Aspekte der Ethik im Sportklettern benennen. (A)
- ethische Grundpositionen in die Arbeit mit den zu betreuenden Personen einfließen lassen. (A)
- Positionen zu zentralen sportethischen Themen beziehen. (B)

Lehrstoff

Ethik Kodex im Sportklettern, Betretungsverbote von Sportkletteranlagen; Spannungsfeld Spielregeln – Rechtsnormen – unbedingte moralische Normen, Spannungsfeld persönliche versus institutionelle Verantwortung in ethischen Fragen und Entscheidungen; Integration und Inklusion; Leistungsorientierung vs. Erlebnisorientierung; transparente Berichterstattung im Sportklettern; Hilfeleistungspflicht, ...

2. Deutsch (Rhetorik)

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Stundenbilder unter Verwendung der Grundlagen von Kommunikation und Präsentation zielgruppenadäquat präsentieren. (C)
- Trainingsbesprechungen, Wettkampfanalysen sowie Elternabende (-besprechungen) unter Beachtung kommunikativer Grundlagen durchführen. (B)

Lehrstoff:

Grundlagen der Kommunikation, die Sprache der Sportlerinnen und Sportler versus die Sprache der Trainerinnen und Trainer, Präsentationstechniken, Formen des Feedbacks als Möglichkeit der Überprüfung für die Zielorientiertheit und Verständlichkeit der persönlichen Kommunikation; Einführung in die Fachterminologie;...

3. Organisation des Sports

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- die wesentlichen Eckpfeiler der Organisation des Sportkletterns in Österreich benennen (A).

Lehrstoff:

Stellung des Staates zum Sport, Kompetenzfragen im österreichischen Sport; Aufbau des Sportwesens mit besonderer Berücksichtigung des Sportkletterns und seiner Stellung im EU-Raum; Organisationsstrukturen des Sports auf Landes- und Bundesebene, Organisation und Aufgaben der Alpinen Vereine in Österreich (VAVÖ, ÖAV, Naturfreunde,...); Organisation des nationalen und internationalen Wettkletterns (IFSC, ÖWK); Ausbildungswege im Sportklettern (Routenbau, Instruktor, Schiedsrichter),...

4. Organisationskunde und Recht (Recht, Haftung und Versicherung)

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- in Grundzügen die rechtliche Situation ihres Aufgaben- und Tätigkeitsbereiches abschätzen. (B)
- wichtige Fachtermini der gesetzlichen Grundlagen des Sportkletterns erläutern. (A)

- das Verhalten als Instruktorin und Instruktor nach einem Unfall aus rechtlicher Sicht wiedergeben. (A)

Lehrstoff:

Gesetzliche Grundlagen des Bergsports bzw. des Freizeitrechts (Wegefreiheit,...) in Österreich; Pflichten und Rechte von InstruktorInnen/Instruktoren; Klärung der Begriffe Sorgfaltsmaßstab, Fahrlässigkeit, Maßfigur; Schadensfälle und Haftungsfragen im Straf- und Zivilrecht; Forst- und Naturschutzgesetze; die (Vereins-) Versicherung und ihre Grenzen; Begriff der Verantwortung bzw. der Eigenverantwortung (Verantwortung übernehmen und Eigenverantwortung haben ...)

Versicherungsfragen; Möglichkeiten der Krisenintervention (Notfallhotline); Bergführergesetze; Rechtsformen der alpinen Vereine; Gemeinnützigkeit; Abgrenzung der ehrenamtlichen Tätigkeit; rechtliche Konsequenzen nach einem Unfall;...

5. Geschichte des Sports**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- sporthistorische Entwicklungen und aktuelle Tendenzen im Sportklettern diskutieren und in den Zusammenhang zu allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen bringen. (B)

Lehrstoff:

Geschichte des nationalen und internationalen Sports und Fachverbandes, die Entwicklung des Sportkletterns vom Alpinklettern bis zum aktuellen Stand;...

6. Sportbiologie und Sportphysiologie**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- erklären, wie durch systematisches und regelmäßiges Bewegen bzw. sportliches Training funktionelle und strukturelle Anpassungen im Organismus ausgelöst werden. (A)
- trainingsmethodische Aspekte im langfristigen (Leistungs-)aufbau anwenden. (B)
- die Notwendigkeit der Entwicklung einer körperlichen Belastungsverträglichkeit im Kontext der progressiven Belastungssteigerung argumentieren. (A)
- die Grundlagen der Energiebereitstellung in Bezug zu den Trainingsbereichen setzen und daraus eine (sportartspezifische) Trainingsmethodik ableiten. (C)
- trainingspraktische Übungen und Mittel zur Verletzungsprophylaxe und Leistungssteigerung (im Bezug zu den oben genannten Aspekten) einsetzen und vorzeigen. (B)
- aktive und passive Regenerationsmaßnahmen als integrativer Bestandteil regelmäßigen Trainings darstellen. (B)

Lehrstoff:

Anpassungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates, Gelenkstrukturen und Anpassung durch sensomotorisches- bzw. muskelaufbauendes Training, Sensomotorik: Zusammenspiel von Informations-aufnehmenden und -verarbeitender Systeme im Kontext sportlichen Trainings (u.a. lokale Stabilisation, Bewegungslernen), physiologische Vorgänge bedingt durch Aufwärmen (Gelenke, Herz-Kreislaufsystem), phasisches Muskelfaserkonzept, langfristige Rumpf- und Stützkraftentwicklung, inter- und intramuskuläre Trainingswirkung, Bewegungseinschränkungen vs. Muskelverkürzungen, Grundlagen und Anpassung des Herz – Kreislaufsystems, Energiebereitstellung, Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit.

7. Sportverletzungen und Maßnahmen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Überlastungsproblematiken erkennen und die nötigen Maßnahmen einleiten. (B)
- Präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Verletzungen oder chronischen Überlastungssyndromen setzen und überwachen. (C)
- Kontakt zu Einrichtungen und Personen herstellen, die im Falle von Verletzungen die richtigen therapeutischen Maßnahmen treffen können. (A)

Lehrstoff:

Verletzungen im Sportklettern, hauptsächlich betroffene Strukturen und Bereiche; Sofortmaßnahmen bei sportartspezifischen Verletzungen, trainingsmethodische Konsequenzen, präventive Maßnahmen (ausgleichende Trainingsmaßnahmen, Regeneration, vielseitige Ausbildung), ...

8. Sportpsychologie**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- die Bedeutung der kognitiven Grundlagen (Empfinden – Wahrnehmen – Denken – Lernen – Gedächtnis) für die Betreuung von Personen im Sportklettern einschätzen. (A)
- grundlegendes Wissen über Motivation und Emotion in persönliche Anleitungskonzepte integrieren. (B)
- in heiklen Gruppensituationen, vor dem Hintergrund der Sicherheit, angepasst intervenieren. (B)

Lehrstoff:

Verhalten und Erleben im Sport, Beobachtung und subjektives Erleben; Motivation (Erfolgsversicht versus Misserfolgsangst); Handlungsorientierung; Emotionen (Angst, Stress); konstruktiver Umgang mit Emotionen im Training und Wettkampf; Führungsverhalten – Kommunikation und Feedback; Instruktion und Coaching; sportpsychologische Maßnahmen: Motivationstraining, Zielsetzungstraining, Wahrnehmungstraining, Entspannungstechniken, Visualisierungstraining, ...

9. Sportpädagogik, Sportmethodik**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Gruppen im Bereich des Sportklettern selbständig und risikobewusst leiten und führen. (C)
- können die Bedürfnisse und Ziele der Auszubildenden abklären und die Inhalte darauf abstimmen. (C)
- anthropologische Charakteristika unterschiedlicher Altersgruppen in Übungseinheiten berücksichtigen. (C)
- die methodischen Grundsätze zur Vermittlung von Inhalten sinnvoll und situativ an die Gruppe sowohl altersgerecht als auch niveauspezifisch angepasst einsetzen. (C)
- Methoden vielfältig variieren sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Organisationsformen benennen. (B)
- individuelles Feedback auf Basis von Feedbackregeln und hoher Fachkompetenz geben. (C)

Lehrstoff:

Prinzip der Verantwortung, Kontaktgestaltung zur Gruppe, Lehrverfahren, Führungsstile – Kommunikation zwischen Instruktorin/Instruktor und Teilnehmerin/Teilnehmer, Erziehungsziele des Sports, methodische Grundsätze der Planung und Durchführung von Trainingseinheiten, Sicherheit beim Sportklettern; die Rolle als Lehrer und Leiter; Methoden zum Erwerb von Wissen und Können; Einführung in die Grundlagen motorischen, kognitiven und emotionalen Lernens; Erarbeiten von Methoden zur Unterstützung und Festigung des Wissens- und Könnenserwerbs; Vorstellen und Erarbeiten verschiedener Formen des Übungsbetriebes; Feedback geben;...

10. Bewegungslehre und Biomechanik**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- die leistungsbestimmenden Faktoren des Sportkletterns und ihre Wertigkeit benennen. (A)
- die Phasenstruktur im Sportklettern erklären und damit zielgerichtet Verbesserungen der Klettertechnik anleiten. (C)
- Bewegungsmerkmale im Sportklettern nennen und diese zielgerichtet thematisieren. (B)

- Bewegungsabläufe anhand einfacher Bewegungskriterien analytisch bewerten und den motorischen Lernprozess entwicklungsgemäß und zielgruppenspezifisch anpassen. (C)
- Korrekturschritte zur effektiven Bewegungskorrektur anleiten (C).
- die grundsätzlichen Modelle des Bewegungslernen beschreiben und anwenden (B).
- die grundlegenden biomechanischen Prinzipien als Grundlage für Bewegungshandlungen nennen. (A)

Lehrstoff:

Außensicht und Innensicht von Bewegungen; zyklische und azyklische Bewegungsabläufe, Phasenstruktur von Bewegungsabläufe; Technikleitbilder (Grundtechnik, Standardbewegung), motorische Entwicklung, Sensomotorik, koordinative Fähigkeiten, unbewusstes vs. bewusstes Lernen, differenzielles Lernen vs. Programmtheorie; einfache sportmotorische Testsysteme, Einflussfaktoren auf das Bewegungslernen, Feedback, sportartspezifische Bewegungslehre und Biomechanik;

11. Trainingslehre**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Grundbegriffe der Trainingslehre beschreiben, verstehen und anwenden. (B)
- Trainingsprinzipien im Kontext biologischer Anpassungsvorgänge (siehe Sportbiologie) verstehen und anwenden. (B)
- für den betreuten Personenkreis auf Basis von grundlegenden Kenntnissen im Bereich der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten bzw. koordinativ – taktisch – strategischen Fertigkeiten eine Trainingsstunde planen. (C) (vgl. PMÜ).
- geschlechts- und altersspezifische (Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Senioren, Behinderte) Besonderheiten in der trainingsmethodischen Vorgehensweise berücksichtigen. (B)
- die Notwendigkeit eines langfristigen Leistungsaufbau verstehen. (A)

Lehrstoff:

Training als Prozess, allgemeine Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden, Überkompensation, auf das Grundlagen- und Aufbautraining bezogene Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeit- und gelenkserhaltende bzw. gelenkserweiternde Maßnahmen; Muskelkettentraining, Koordinationstraining (vgl. Sportbiologie bzw. Bewegungslehre und Biomechanik), einfache Testverfahren, Technik- und Koordinationstraining, psycho-physische Regeneration (vgl. Sportbiologie und Sportpsychologie); Abschnitte der sportlichen Entwicklung, biologisches Alter, sensible Phasen, langfristiger Leistungsaufbau, Entwicklungsmöglichkeiten motorischer Fähig- und Fertigkeiten,...

12. Audiovisuelle Hilfsmittel und Fachliteratur (Medieneinsatz)**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- einfache audiovisuelle und computerunterstützte Hilfsmittel sowie einschlägige Fachliteratur zum Zwecke der Präsentation und Analyse in der Sportanleitung ansatzweise einsetzen. (B)
- aus den Ergebnissen der IT – gestützten Analyse von Bewegungen, weiterführende Methoden und Aufgabenstellungen zur Verbesserung der Bewegungsqualität für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer ableiten. (B)

Lehrstoff:

Audiovisuelle bzw. computerunterstützte Hilfsmittel und ihre Verwendung in der Praxis, Sportkletterspezifische Fachliteratur, Wissensmanagement; social media;...

13. Geräte- und Materialkunde**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- die Grundfunktionen, Stärken und Schwächen der beim Sportklettern verwendeten Sicherungsgeräte wiedergeben. (A)

- die wichtigsten Begriffe, Normen, Kräfte und Symbole, die für den Einsatz des Materials für Sportklettern von Bedeutung sind, erklären. (B)

Lehrstoff:

Normen für Bergsportausrüstung im Überblick (CE, UIAA); Beurteilung der aktuellen Sportkletterausrüstung in Bezug auf Funktionalität und Sicherheit; richtiger Umgang mit der Ausrüstung und deren sachgemäße Wartung; Innovationen (Vorteile und Probleme); aktuelle Sicherungsgeräte (Halbautomaten, Grigri, Tuber,...); Gebrauchsdauer und Ablagefrist; Materialversagen bei Karabinern Gurten, Seilen und Bändern;

14. Seminar für Fachfragen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Interdisziplinäre Fragen zur Vertiefung und Ergänzung des sportartspezifischen und sportartrelevanten Wissens diskutieren. (B)

Lehrstoff:

Ernährung (Gewichtsmanagement, Trinkverhalten, sinnvoller Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln usw.), spezielle Sicherheitsaspekte im Übungsbetrieb, Prävention und Sofortmaßnahmen bei Sportverletzungen, Speedklettern,...

15. Praktische Übungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- ihr Eigenkönnen in allgemeinen und sportkletterspezifischen Bewegungssequenzen zur Unterstützung der Demonstrationsfähigkeit und Erweiterung der eigenen Lehrkompetenz verbessern. (B)
- auf ein ausreichendes Übungsrepertoire zurückgreifen, das einen methodischen Aufbau zur Vermittlung der unterschiedlichen Klettertechniken ermöglicht. (B)

Lehrstoff:

Übungen zur Verbesserung der grundmotorischen Fertigkeiten und sportkletterspezifischen Fähigkeiten im Hinblick auf ihre Verwendung im Übungsbetrieb; Erlernen Methoden zur Unterstützung des Bewegungslernens in unterschiedlichen Bewegungsphasen; Sicherungs- und Sturztraining in Verbindung mit psychologischen Themen; ...

16. Praktisch-methodische Übungen**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können:

- Klettertechniken von den Grundtechniken über die Standardbewegung bis hin zu speziellen Techniken an Teilnehmer vermitteln. (B)
- für den betreuten Personenkreis eine Trainingseinheit strukturieren und einen auf den aktuellsten Erkenntnissen beruhenden Übungsbetrieb durchführen. (B)
- Präventivmaßnahmen als Voraussetzung für körperliche Belastungen (Herz-Kreislaufsystem, Bewegungsapparat und psychische Aspekte) setzen. (B)
- Maßnahmen setzen, die einen sicherheitsorientierten Übungsbetrieb herstellen. (C)

Lehrstoff:

Aufbau methodischer Übungsreihen und Übungsbetrieb zu den Kletter- und Sicherheitstechniken im Sportklettern; Anwendung vielfältiger Lernverfahren und Trainingsmethoden, sportkletterspezifische Unterrichtsverfahren, Lehrauftritte, Reflexion; Lehrmethoden; selbständiges Organisieren und Leiten eines Übungsbetriebes sowohl im Bereich allgemein entwickelnder Übungen als auch im speziellen Bereich des Sportkletterns; Ausarbeiten von speziellen, zielorientierten Stundenmodellen; Lehrproben – praktische Erfahrung mit Trainingsgruppen (Kinder bzw. Anfängergruppen);...

B. Freigegegenstände

17. Aktuelle Fachgebiete

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- wichtige Normen und Sicherheitsanforderungen für den Bau von Routen und Bouldern in Kletterhallen wiedergeben. (A)
- Bewegungsaufgaben im Routenbau umsetzen und Züge so gestalten dass die gewünschte Technik in den Routen oder Bouldern zwingend anzuwenden ist. (B)

Lehrstoff:

Kletterhallennormen, Routenbaugrundlagen, Seiltechnik für den Sicheren Routenbau, Sicherheitsaspekte beim Routenbau; Routenbau für das Training spezifischer Fertigkeiten; ...

B. Pflichtpraktikum

Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- eigenständig in der Arbeit mit Personen und Gruppen eine Festigung und Erweiterung der Kompetenzen als Instruktorin/Instruktor erarbeiten. (C)

Lehrstoff:

Übungen zur Verbesserung der Kompetenzen der Instruktorin bzw. des Instructors sowie des Eigenkönnens in der Sparte.